

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft | Bauherrenberatung
René Schoch, dipl. Architekt FH

Erstellungsdatum: 16.01.2018

Revidiert: -

© Bauherrenberatung Raiffeisen Schweiz Genossenschaft

ENTWURF

9304_2018

Umbau Raiffeisenbank Bernhardzell

Raiffeisenbank Bernhardzell

Programm Ideenwettbewerb



1 Inhaltsverzeichnis

1	Allgemein	2
1.1	Raiffeisen-Gruppe (Stand: 31.08.2018)	2
1.2	Architektur für Raiffeisen	2
1.3	Weiterführende Informationen	2
2	Grundlagen Ideenwettbewerb	3
2.1	Auftraggeber	3
2.2	Ausgangslage	3
2.3	Ziel des Ideenwettbewerbs	3
2.4	Situation / Lage.....	3
2.5	Bankphilosophie	4
3	Ziel und Planungsaufgabe	5
3.1	Projektdefinition / Wettbewerbsaufgabe.....	6
3.2	Terminvorgaben / Realisierung.....	6
3.3	Kostenziel	6
3.4	Baugesetz	6
3.5	Sicherheit.....	6
3.6	Nachhaltigkeit	6
3.7	Planungssperimeter.....	7
4	Verfahren	8
4.1	Verfahrensart.....	8
4.2	Organisation	8
4.3	Arbeitsgemeinschaften	8
4.4	Verbindlichkeitserklärung.....	8
4.5	Urheberrecht	8
4.6	Teilnehmer des Ideenwettbewerbs	9
4.7	Beurteilungsgremium.....	9
4.8	Honorierung Ideenwettbewerb.....	9
4.9	Auskünfte / Fragenbeantwortung	9
4.10	Abgabe der Arbeiten	10
4.11	Weiterbearbeitung.....	10
4.12	Veröffentlichung / Präsentation	11
4.13	Termine und Zustellung	11
4.14	Vorprüfung.....	11
4.15	Beurteilungskriterien.....	12
4.16	Prämissen / Voraussetzungen.....	12
5	Raum- und Konzeptvorgaben	13
5.1	Nutzungsqualität	13
5.2	Raumprogramm.....	13
6	Unterlagen	16
6.1	Abgegebene Planungsgrundlagen	16
6.2	Pläne / Modelle.....	16
6.3	Berechnungen	16
6.4	Abgabe / einzureichende Unterlagen	17
7	Genehmigung	18

Aus Gründen der Lesbarkeit ist im vorliegenden Wettbewerbsprogramm für alle Personenbezeichnungen die männliche Form gewählt, diese steht stellvertretend für beide Geschlechter. Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung und Nennung der Urheber (auch auszugsweise) nicht kopiert und weiterverwendet werden. © Bauherrenberatung Raiffeisen Schweiz Genossenschaft

1 Allgemein

1.1 Raiffeisen-Gruppe (Stand: 31.08.2018)

Raiffeisen ist die drittgrösste Bankengruppe der Schweiz und führend im Retail-Geschäft. Für einen nachhaltigen Erfolg braucht es eine starke Organisation mit klar definierten Strukturen, zeitgemässe Produkte und Dienstleistungen, engagierte Mitarbeitende und verlässliche Partner – und das Vertrauen unserer Kundschaft.

Unsere einmaligen Stärken: Eine starke lokale Verankerung und der genossenschaftliche Gedanke, der unser Geschäft seit über 100 Jahren täglich prägt. 3,8 Millionen Schweizerinnen und Schweizer setzen auf unsere Beratungskompetenz, unsere bedürfnisorientierte Produkte und in die faire Geschäftspolitik von Raiffeisen. Mit 896 Standorten verfügt Raiffeisen über das dichteste Geschäftsstellennetz der Schweiz. Zur Gruppe gehören die 246 genossenschaftlich organisierten Raiffeisenbanken.

Die Nähe zum Kunden ist sowohl ideell (Geschäftsphilosophie) als auch geografisch begründet. Die Bevölkerung spürt diese Nähe ganz direkt: Die Raiffeisenbanken sind innerhalb ihres klar definierten und überschaubaren Geschäftskreises tätig und fördern so die lokale Wirtschaft. Spargelder aus der Region werden in derselben Region in Form von Hypotheken und anderen Krediten reinvestiert. In der Regel kennen die Bankleiterinnen und Bankleiter sowie die Mitarbeitenden die Mitglieder und Kunden persönlich.

Raiffeisen strebt kein Wachstum um jeden Preis an. Wir haben uns eine vorsichtige Kreditpolitik, die Kontrolle der Risiken und kein Mitmachen in jedem Preiskampf auf die Fahne geschrieben. Wir überzeugen durch Beratungskompetenz, Fairness und Konstanz in der Geschäftspolitik. So orientieren wir uns im Umgang mit Genossenschaftern, Kunden, Mitarbeitenden und Gesellschaft an fairen und genossenschaftlichen Werten.

1.2 Architektur für Raiffeisen

Die Raiffeisen Gruppe wächst nach wie vor stark und verfolgt ihre Ziele als genossenschaftliche Bank in der Schweiz. Dabei stehen nicht der kurzfristige Gewinn im Vordergrund ihrer Tätigkeiten, sondern der Stakeholder-Value und das Wohl der Genossenschafter. Raiffeisen ist sich ihrer Verantwortung gegenüber den Genossenschaftern und Kunden, den Mitarbeitenden, der Öffentlichkeit und der Umwelt bewusst und handelt entsprechend. Als regional verankerte Institution wird grosser Wert auf die lokale und regionale Verankerung der Geschäftstätigkeit gelegt.

Die Raiffeisen Gruppe kennt, nicht zuletzt deshalb, keine standardisierten Bautypen oder Einrichtungen, abgesehen von wenigen, für einen einheitlichen Auftritt notwendigen Elemente (Beschriftung, Sicherheitselemente, etc.), die jedoch konsequent gefordert werden. Mit der Summe aus regionalem bzw. lokalem Anspruch und der gruppenweiten Verwendung von Corporate Design Elementen gewährleistet die Bank Identifikation und Authentizität in ihren Bauten und Banklokalen, bzw. Arbeitsplätzen. Für die bauliche Ausgestaltung bedeutet dies, höchste Qualität in der Projektierung, Planung und Ausführung zu fordern und gleichzeitig lokale Traditionen und Werte zu respektieren. Raiffeisen anerkennt und fördert eine zeitgemässe und moderne Architektursprache und möchte mit ihren Bauvorhaben einen Beitrag an die kulturelle Vielfalt der Gemeinden und Städte leisten. Wir erachten es als selbstverständlich, dass unsere öffentlichen Räume rollstuhlgängig erschlossen sind und die Anliegen behinderter und älterer Menschen Berücksichtigung finden.

Jeder der an einem Bauprojekt von Raiffeisen mitarbeitet, beeinflusst durch seine Arbeit die Wahrnehmung der Marke Raiffeisen. Diesem Umstand gilt es gerecht zu werden!

1.3 Weiterführende Informationen

Auf der Webseite www.raiffeisen.ch/architektur finden Sie weitere Informationen über die Architektur bei Raiffeisen, das Architektur-Leitbild und Bildgalerien von realisierten Projekten.

2 Grundlagen Ideenwettbewerb

2.1 Auftraggeber

Auftraggeber und Bauherrschaft ist die Raiffeisenbank Bernhardzell, St. Gallerstrasse 31, 9304 Bernhardzell.

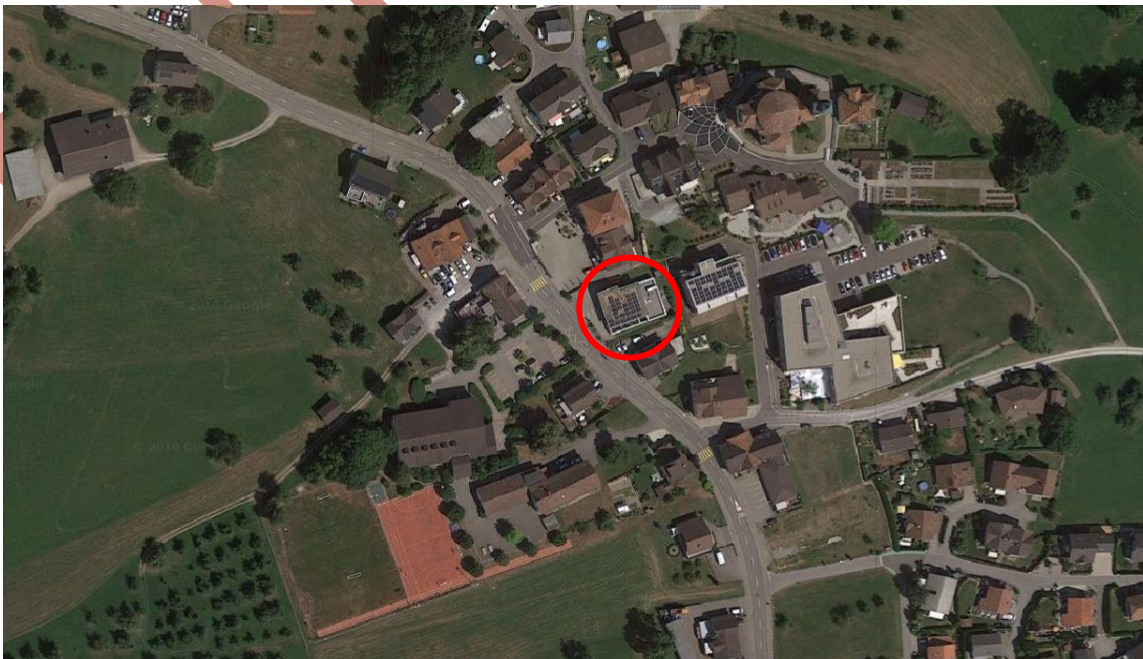
2.2 Ausgangslage

Die Raiffeisenbank Bernhardzell möchte ihre Bank modernisieren und gleichzeitig ein neues Konzept einführen. Die Bank befindet sich baulich in einem sehr guten Zustand, auch technisch (Heizung/Lüftung etc.) ist noch alles in Ordnung. Die Bedürfnisse der Bank wie auch der Bankkunden haben sich jedoch stetig verändert, und heute ist man davon überzeugt, dass man künftig auf das Konzept einer Beratungsbank setzen will. Dazu sind die Räumlichkeiten in der derzeitigen Disposition nur sehr bedingt geeignet. Zudem ist der Eingang zur Bank derzeit für die Kunden nicht sehr gut ersichtlich. Gleichzeitig möchte die Bank den Umbau dazu nutzen, die Räumlichkeiten in einem modernen, neuen Glanz erscheinen zu lassen und so das Bild einer innovativen und zukunftsorientierten Bank zu vermitteln.

2.3 Ziel des Ideenwettbewerbs

Mit dem Wettbewerb soll in Bernhardzell ein architektonisch hochstehendes und benutzerfreundliches Projekt realisiert werden. Sozialverträglich, ökologisch, nachhaltig und ökonomisch sind weitere Attribute, welche für das Projekt gefordert sind. Insbesondere sollen die internen Betriebsabläufe möglichst optimal so organisiert werden, dass auch künftige organisatorische Änderungen problemlos umsetzbar sind. Kunden wie Mitarbeiter sollen sich in den neuen Räumlichkeiten wohl fühlen. Das Wettbewerbsergebnis soll der Bauherrschaft das für diese anspruchsvolle Aufgabe geeignete Projekt und den geeigneten Partner aufzeigen, der mit der Projektierung und Ausführung des Projektes beauftragt werden soll.

2.4 Situation / Lage



Situation Bernhardzell



Raiffeisenbank Bernhardzell

Die Raiffeisenbank Bernhardzell befindet sich in einem technisch sehr gut funktionierenden Gebäude. Auch von aussen ist das noch relativ junge Gebäude noch völlig intakt. Allerdings hat sich gezeigt, dass der Eingang von den Kunden nicht immer eindeutig als Eingang zu erkennen ist.

2.5 **Bankphilosophie**

Die Raiffeisenbank Bernhardzell will sich als zukunftsorientiertes, vertrauenswürdiges und dynamisches Dienstleistungsunternehmen präsentieren und ihre Marktstellung als starkes Unternehmen weiter stärken und ausbauen. Das genossenschaftliche Prinzip der Marke Raiffeisen sowie das ausgezeichnete Image sollen weiter gepflegt werden.

Die grundsätzlichen Werte, welche wir bei Raiffeisen definiert haben sind: Glaubwürdigkeit, Nachhaltigkeit, Nähe und Unternehmertum.

Die Bank will dem Kunden einen persönlichen, freundlichen Empfang bereiten und damit eine Gastgeberrolle wahrnehmen. Dem Kunden möchte Raiffeisen als Partner begegnen. Dieser soll sich gut aufgehoben und wohl fühlen. Das Schwergewicht liegt dabei bei der persönlichen Betreuung und Bedienung, einer kompetenten und professionellen Beratung sowie der Vermittlung von fairen Dienstleistungen und einem hohen Selbstbedienungsgrad. Damit will Raiffeisen die Kundennähe als Markenzeichen und die Kundenbindung verstärken.

3 Ziel und Planungsaufgabe

Mit dem Umbau verfolgt die Raiffeisenbank Bernhardzell insbesondere folgende generellen Ziele:

- Moderne, an den Kunden orientierte Dienstleistungen anbieten
- Mit dem Auftritt und stimmungsvollen Räumen eine Umgebung schaffen, in welcher sich Kundinnen und Kunden aber auch Mitarbeitende wohlfühlen und wo zeitgemässe Bankdienstleistungen erbracht werden

Es gilt, Strategien und Konzepte für eine moderne und effiziente Bank zu konzipieren, welche entwicklungsfähig sind und auch in Zukunft Raum für Veränderungen lassen. Insbesondere muss die Frage nach einer flexiblen Nutzung überzeugend beantwortet werden.

Die Beiträge sollen (Reihenfolge der Kriterien nicht wertend):

- eine nachhaltig sinnvolle Nutzung aufzeigen,
- die betriebsbedingten Anforderungen erfüllen und – angesichts des rasanten Wandels in der Dienstleistungsbranche - die notwendige Flexibilität beinhalten,
- so konzipiert sein, dass die Grundrisskonzepte die Beziehungen zwischen den einzelnen Räumen stimmig abbilden, und dort wo gefordert, wirkungsvolle physische Trennungen stattfinden,
- den Auftritt gegen aussen in adäquater Weise visualisieren,
- im Kontext des Gebäudes rücksichtsvolle und angemessene Lösungen aufzeigen,
- eine durchdachte Lösung zur Zugangssituation präsentieren
- ein optimales Kosten-/Nutzen-Verhältnis aufweisen
- die von Raiffeisen gelebten Werte bildlich und inhaltlich verorten
- die Beurteilungskriterien möglichst gut erfüllen
- nachhaltige Lösungen im Sinne einer gesamtheitlichen Sichtweise aufzeigen (Gesellschaft, Wirtschaft, Ökologie)

3.1 **Projektdefinition / Wettbewerbsaufgabe**

Mit dem Ideenwettbewerb möchte die Bank ein Projekt für ihre Bank in Bernhardtzell erhalten. Dabei geht es primär um die Reorganisation der Kundenzone. Ein besonderes Augenmerk ist der Eingangssituation und der Frontfassade zu schenken. Bereits hier soll für die Kundschaft sichtbar sein, dass sich die Bank modernisiert hat.

Auch nach dem Umbau soll die Bank für die Kunden ganz klar und unmissverständlich als lokal verankertes Unternehmen erkennbar sein. Sie soll als moderne und kundenfreundliche Beratungsbank funktionieren. Die Bank will sich künftig vermehrt auf Beratungen fokussieren und damit mehr Ressourcen für die Beratung von Kunden haben. Damit verbunden wird die Bank die Bargeldversorgung ausschliesslich über Automaten sicherstellen (24h-Zone).

Konkret bedeutet dies, dass eintretende Kundinnen und Kunden an einem oder einer anderen geeigneten Stelle empfangen werden bzw. sich dort informieren oder anmelden können. Die Kundenzone soll möglichst verschiedenartige Möglichkeiten zur Kommunikation bieten. Das können Sitzecken, Hochtische und/oder Nischen sein, es sind aber auch diskretere Möglichkeiten anzubieten (geschlossene Besprechungsräume).

Für die Mitarbeitenden sollen zeitgemässe, möglichst mobile und ergonomisch vorbildliche Arbeitsplätze in einer angenehmen Atmosphäre geschaffen werden. Insbesondere der Raumakustik und möglichen Schallübertragungen muss hohe Beachtung geschenkt werden. Ausserdem sollen die Räume einwandfrei be- und entlüftet, geheizt und gekühlt werden können (Anpassung und Erweiterung der bestehenden Haustechnikanlagen).

Es ist der Bank ein Anliegen zu betonen, dass in der Gestaltung eine gewisse Einzigartigkeit / Alleinstellungsmerkmal erkennbar ist.

3.2 **Terminvorgaben / Realisierung**

Das Ziel der Raiffeisenbank Bernhardtzell ist es, das Bauvorhaben direkt nach dem Ideenwettbewerb weiter voran zu treiben. Ziel ist es, die Kunden noch im Herbst 2019 in den neuen Räumlichkeiten begrüssen zu können.

3.3 **Kostenziel**

Wie jedes Unternehmen ist auch die Raiffeisenbank wirtschaftlichen Gesetzmässigkeiten unterworfen. Es wird keine starre Kostenvorgabe definiert, die Kosten müssen aber in einem guten Verhältnis zum geschaffenen Mehrwert stehen.

3.4 **Baugesetz**

Die einschlägigen Vorgaben des Gesetzgebers und die Regeln der Baukunst sind einzuhalten.

3.5 **Sicherheit**

Der Bankbereich ist idealerweise in vier Zonen zu gliedern (öffentliche Zone, Kundenzone, Personalzone und Sicherheitszone).

3.6 **Nachhaltigkeit**

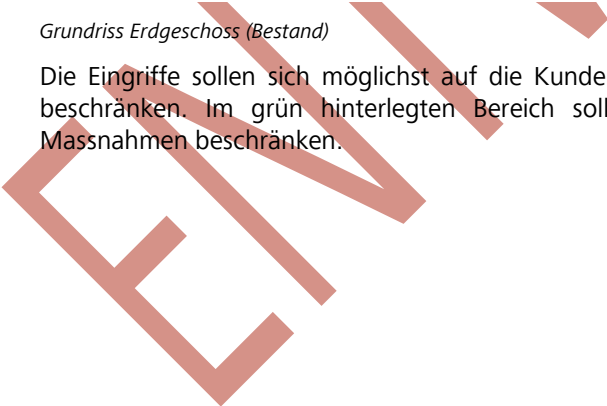
Der Nachhaltigkeit (Gesellschaft, Wirtschaft, Ökologie) wird grosse Bedeutung zugemessen. Insbesondere räumliche Aspekte sollen gebührend beachtet werden (Flexibilität, Nutzungsvariabilität, Veränderbarkeit etc.).

3.7 Planungsperimeter



Grundriss Erdgeschoss (Bestand)

Die Eingriffe sollen sich möglichst auf die Kundenzone sowie den Eingangsbereich (rot hinterlegt) beschränken. Im grün hinterlegten Bereich sollten sich die Eingriffe auf wirklich notwendige Massnahmen beschränken.



4 Verfahren

4.1 Verfahrensart

Der Ideenwettbewerb wird einstufig im selektiven Verfahren durchgeführt. Wenn wichtige Gründe vorliegen, kann das Beurteilungsgremium eine zweite, entschädigungspflichtige Stufe einleiten. Für die Durchführung wird das Einladungsverfahren mit Präqualifikation angewandt. Die ausgewählten Teilnehmer haben die Gelegenheit, ihr Konzept im Rahmen eines 30-Minuten-Zeitfensters zu präsentieren.

Zwecks problemloser Kommunikation ist pro Teilnehmer/Bewerber genau eine Ansprechperson zu definieren (Email, Telefonnummer). Sämtliche Korrespondenz im Zusammenhang mit dem Wettbewerb läuft ausschliesslich über diese Person.

4.2 Präqualifikation

Die Ausschreibung zur Präqualifikation erfolgt im Tec 21. Weitere Informationen zur Präqualifikation sowie die Wettbewerbsunterlagen finden sie unter www.raiffeisen.ch. Dort finden sie auch folgende Dokumente:

- Information zu Bewerbungsunterlagen
- Besondere Bedingungen für Planer
- SIA 102 BKP Ergänzung Info

4.3 Organisation

Es werden 3-5 Architekturbüros beauftragt, gleichzeitig je einen Beitrag für die gestellte Aufgabe zu erarbeiten.

Die Architekten verpflichten sich mit der Annahme des Auftrages, dem Veranstalter resp. der Vorprüfungsinstanz am vereinbarten Abgabetermin die im Programm definierten Resultate abzugeben.

4.4 Arbeitsgemeinschaften

Das Bilden von Arbeitsgemeinschaften (ARGE) ist zulässig. Diese sind klar zu bezeichnen. Ausserdem ist der durchführenden Instanz zusätzlich zu den geforderten Unterlagen ein von allen Parteien unterzeichneter Vertrag vorzulegen, in dem die Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgemeinschaft klar und verbindlich geregelt ist.

4.5 Verbindlichkeitserklärung

Mit der Abgabe eines Projektes anerkennen die Teilnehmer das vorliegende Programm, die Fragebeantwortung, die BBP (Besonderen Bedingungen für Planer) von Raiffeisen und den Entscheid des Beurteilungsgremiums auch in Ermessensfragen vollumfänglich an.

4.6 Urheberrecht

Die Persönlichkeits-Urheberrechte an den Wettbewerbsarbeiten verbleiben bei den Teilnehmern. Mit der Ablieferung der Arbeiten und Bezahlung des Honorars gehen die eingereichten Wettbewerbsunterlagen in das Eigentum des Auftraggebers über.

4.7 Teilnehmer des Ideenwettbewerbs

- Büro 1
- Büro 2
- Büro 3
- Büro 4
- Büro 5

4.8 Beurteilungsgremium

- Hansruedi Betschart, Bankleiter
- Ivo Luder, Verwaltungsratspräsident
- Anita Crose, Verwaltungsrat
- Arthur Bürke, Verwaltungsrat
- René Schoch, Dipl. Ing.-Arch. FH, Bauherrenberatung Raiffeisen Schweiz

4.9 Honorierung Ideenwettbewerb

Für die vollständige Ablieferung der Vorprojekte wird den Verfassern je ein Betrag von CHF 4'000.- (inkl. MwSt) ausbezahlt.

4.10 Auskünfte / Fragenbeantwortung

Es werden keine mündlichen Auskünfte erteilt. Allfällige Fragen zur Aufgabenstellung können rechtzeitig per E-Mail an die angegebene Adresse gestellt werden.

Alle Fragen mit den entsprechenden Antworten werden den Teilnehmern schriftlich und als verbindliche Ergänzung zum Programm zugestellt.

4.11 Abgabe der Arbeiten

Abgabe oder Zustellung der Unterlagen an:

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Bauherrenberatung
z.H. René Schoch
Raiffeisenplatz 4
9001 St. Gallen

Art der Zustellung: A-Post, massgebend ist der Tages-Poststempel. Wenn die Unterlagen bei Raiffeisen Schweiz in St.Gallen abgegeben werden, erhalten Sie am Empfang eine Empfangsbestätigung. Für die Zustellung von Paketen ist das «PostPac Priority» zu empfehlen.

Öffnungszeiten Empfang Raiffeisenplatz 4: Mo-Fr 7:30 –17:30, (Fr nur bis 17:00)

4.12 Weiterbearbeitung

Mit der Auszahlung des Honorars sind alle Verpflichtungen des Auftraggebers gegenüber den Projektverfassern abgegolten.

Es können mehrere Projektverfasser mit der Weiterbearbeitung beauftragt werden.

Die Bauherrschaft beabsichtigt, den respektive die Verfasser des am besten beurteilten Projektes mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen. Dies bedingt allerdings, dass die Architekten die notwendigen Ressourcen für die Ausführungsplanung und eventuell Bauleitung, entsprechend dem nachfolgend definierten Terminprogramm, zur Verfügung stellen können.

Der Architektur-Vertrag wird auf der Grundlage der SIA-Ordnung 102 sowie gemäss Beiblatt «Ergänzungen und Änderungen zur Ordnung SIA 102» der Bauherrenberatung RCH ausgehandelt. Die Veranstalterin, respektive die Bauherrschaft behalten sich vor, Teilaufträge (wie z.B. örtliche Bauleitung) an Dritte zu vergeben oder das Projekt nicht zu realisieren. Im Falle einer Teilvergabe verbleibt bei den Siegern des Projektwettbewerbs ein Anteil von mindestens 50% TL (SIA 102). Als Höchstwerte für den Vertrag gelten folgende Parameter:

- Max. mittlerer Stundenansatz (h): 130 CHF/h
- Schwierigkeitsgrad (n): 1.1
- Z-Werte: 2017

Zu beachten sind ausserdem die «BBP» (Besondere Bestimmungen für Planer), welche auf jeden Fall ein unveränderlicher Bestandteil von Planerverträgen innerhalb der Raiffeisen-Gruppe sind.

4.13 Veröffentlichung / Präsentation

Die Projektverfasser übertragen dem Veranstalter das Recht, die Resultate des Ideenwettbewerbs zu publizieren und/oder die Projekte öffentlich auszustellen bzw. Dritten zur Publikation und/oder Ausstellung zu überlassen. Bis zum Verfahrensabschluss durch den Veranstalter dürfen die Projekte nicht (bzw. nur auf Anfrage) von den Projektverfassern publiziert werden.

4.14 Termine und Zustellung

Datum	Tätigkeit Ort, Zeit	Bemerkungen
11. Februar 2019	Abgabe Präqualifikationsunterlagen	Per Post an Bauherrenberatung RCH
Februar 2019	Auswahl der Teilnehmer	
22. Februar 2019	Ausgabe Ideenwettbewerb 14:00 Uhr, Raiffeisenbank Bernhardzell	Ausgabe Ideenwettbewerb an die Teilnehmer inkl. Begehung Liegenschaft und erste Fragenstellungen
8. März 2019	Schriftliche Fragestellung	Per Email an: rene.schoch@raiffeisen.ch
15. März 2019	Beantwortung der Fragen	Per Email an alle Teilnehmer
26. April 2019	Abgabe der Projektlösungen	Abgabe oder Zustellung an Raiffeisen Schweiz
9. Mai 2019	Präsentation / Jurierung der Projekte	Die Teilnehmer werden unmittelbar nach dem Entscheid benachrichtigt.

4.15 Vorprüfung

Die Vorprüfung der Projekte wird durchgeführt von:

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Bankenbetreuung
Bauherrenberatung Raiffeisenbanken

Kriterien der Vorprüfung

- Vollständigkeit der Unterlagen
- Erfüllung des Raumprogramms
- Baugesetzliche Vorschriften
- Sicherheit (Zonenkonzeption Bank)
- Kostenschätzung und Honorarofferten
- Wirtschaftlichkeit (Kosten/Nutzen)
- Nachhaltigkeit

Bei Bedarf können weitere Fachleute (Energie etc.) zur Vorprüfung bzw. beratend an der Beurteilung zugezogen werden.

4.16 Beurteilungskriterien

Die Erfüllung der Wettbewerbsaufgabe wird durch das Beurteilungsgremium anhand der nachfolgend aufgeführten Voraussetzungen und Kriterien geprüft.

Betriebliche Aspekte	Organisation Funktionalität Konzeption Sicherheit Kundenfreundlichkeit
Raumkonzept	Räumliche Qualität Zonenerschliessung Nutzungseffizienz Tageslichtnutzung Behaglichkeit Flexibilität
Gestalterische Aspekte	Architektonische Qualität Ästhetik Lesbarkeit Erscheinungsbild und Prägnanz
Bauliche Aspekte	Räumliche Struktur Flexibilität Ökologie Nachhaltigkeit
Wirtschaftliche Aspekte	Kosten-/Nutzenverhältnis Unterhalt
Planerische Aspekte	Durchgängigkeit der architektonischen Idee Genauigkeit der Kosten und Honorarberechnung

4.17 Prämissen / Voraussetzungen

Die eingereichten Lösungsvorschläge werden nur zur Beurteilung durch das Beurteilungsgremium zugelassen, wenn sie folgende Eignungskriterien erfüllen:

- die eingereichte Lösung ist vollständig (vgl. Abgabe/Einzureichende Unterlagen)
- die Unterlagen wurden fristgerecht eingereicht
- Raumprogramm im Wesentlichen erfüllt.

Projekte, welche eines oder mehrere oben erwähnte Kriterien nicht erfüllen, werden von der Beurteilung ausgeschlossen.

5 Raum- und Konzeptvorgaben

5.1 Nutzungsqualität

Wir wollen dem Kunden einen persönlichen, freundlichen Empfang bereiten und damit unsere Gastgeberrolle wahrnehmen. Der Kunde wird als Partner wahrgenommen und soll sich bei uns gut aufgehoben fühlen. Das Schwergewicht wird auf die persönliche Betreuung und Bedienung, die kompetente und professionelle Beratung, die Vermittlung von Dienstleistungen und einen hohen Selbstbedienungsgrad gesetzt. Damit wollen wir Kundennähe als Markenzeichen von Raiffeisen und die Kundenbindung verstärken.

Die Raiffeisenbank ist bestrebt, ihren Kunden einerseits ein angenehmes Ambiente in der Kundenzone zu bieten, und andererseits den Mitarbeitern gut belichtete und optimal organisierte und ergonomisch gut gestaltete Arbeitsplätze anzubieten. Der Kundenbereich und die Mitarbeiterzone sollen einen bescheidenen, aber selbstbewussten Auftritt ermöglichen, der Offenheit, Vertrauenswürdigkeit und Professionalität signalisiert. Im Besonderen ist auch dem Umgang mit Diskretion (Akustik, Lärmimmissionen, etc.) Beachtung zu schenken.

Die Kundenzone soll auf den Wandel in der Bankenwelt zugeschnitten sein. Dies bedeutet, dass die Kundenhalle offen und mit verschiedenartigen Zonen gestaltet werden soll. Beispielsweise können dies Hochtische, Lounge-artige Ecken oder auch geschlossene Besprechungsräume sein, so dass je nach Bedürfnis oder Vorliebe der passende Rahmen für Beratergespräche gewählt werden kann.

Es gilt, innerhalb der Vorgaben, Bankräumlichkeiten zu gestalten, welche den Anforderungen der Kunden und der Mitarbeitenden gerecht werden. Dabei sind auch bereits sicherheitsrelevante Aspekte zu berücksichtigen.

5.2 Raumprogramm

Die Auflistung zeigt einerseits die Bezeichnung der Räume und andererseits deren mögliche Lage auf.

Das Raumprogramm wird stichwortartig wiedergegeben. Die angegebenen Quadratmeterzahlen sind approximativ. Dort wo keine m² angegeben werden, sind die Räume in einer der Organisation angepassten Grösse zu konzipieren.

Ö Öffentliche Zone		
Ö1 Eingangsbereich		
O1.1	Gedeckte Vorzone Es ist genügend Platz vorzusehen, damit ein Regenschirm im Trockenen geöffnet/geschlossen werden kann.	
O1.2	Sonnerie / Gegensprechanlage (für Anmeldung ausserhalb Geschäftszeiten)	
O1.3	Banksicherheitsbriefkasten B50/T50 cm Der Briefkasten kann allenfalls auch in der 24h-Zone angeordnet werden.	
O1.4	Werbeflächen Es sind Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Werbeflächen und elektronische Informationssysteme etc. sinnvoll (ev. auch mit Aussen-Bezug) angeordnet werden können.	
Ö2 Windfang		
O2.1	Windfang mit einer Länge, die ein korrektes Öffnen und Schliessen der Schiebetüre erlaubt (dh. es soll kein Durchzug entstehen). Der Windfang kann nach Möglichkeit mit der 24h-Zone kombiniert werden.	

Ö3	24h-Zone	
	Die 24h-Zone soll während der Öffnungszeiten so geöffnet werden können, dass sich die Automaten im Tagesbetrieb in der Kundenzone befinden. Das heisst, dass die 24h-Zone während der Öffnungszeiten Teil der Kundenzone ist. Ausserhalb der Öffnungszeiten funktioniert sie autonom.	
O3.1	1 Stk. Ein- und Auszahlungsgeräte für Noten CHF/EURO (Recycler) Platzbedarf ca. B90/T220 cm Bestückung aus dem angrenzenden Automatenraum. Es ist wünschenswert, dass sich dieses Gerät in Sprechdistanz zum Welcome-Desk befindet, damit die Mitarbeiter bei Bedarf schnell Hilfestellung bieten können.	
O3.2	Münzzählgerät Platzbedarf ca. B50/T70/H100 cm (Zusatzmodul zum Recycler)	
G	Gemischte Zone	
	Vor allem in den Wartezonen, den Besprechungszimmern und anderen sensiblen Räumen sind Möglichkeiten aufzuzeigen, wie ein vernünftiges Mass an konzeptioneller Diskretion geschaffen werden kann. Der Akustik und dem Schallschutz ist besondere Bedeutung zuzumessen.	
G1	Allgemein	
G1.1	Wartemöglichkeiten für Kunden und Möglichkeiten für den Einsatz von innovativen Multimedia-Geräten.	
G1.2	Garderobe für Kunden An geeigneter Stelle soll eine Garderobenmöglichkeit für die Kunden angeboten werden.	
G1.3	Versorgungsstation Möbelteil/Nische für Kaffeemaschine, kleiner Kühlschrank, Geschirr, Geschirrspüler Getränkeaufbereitung für Kunden	
G1.4	Büroinfrastrukturzone Genügend Platz für die allgemeine Büroinfrastruktur wie Drucker, Kopierer, Postfächer, Büromaterial, Fachliteratur, Reglemente, Akten usw. Diese Zone soll möglichst zentral und für alle Arbeitsplätze zugänglich sein.	
G1.5	Toilettenanlagen bestehend	
G1.6	Verkehrs- und Korridorflächen Verkehrsflächen können auch wertvolle Zonen für kurze, informelle Besprechungen im Team oder bilateral sein, wenn sie entsprechen ausgestaltet und dimensioniert werden.	
G2	Kundenberatungszone / Beratungsräume	
G2.1	Verschiedene Beratungsmöglichkeiten In der Kundenzone sind Orte, Nischen und/oder halboffene Räume erwünscht, welche verschiedene Abstufungen von Diskretion ermöglichen. Es ist zum Beispiel in vielen Fällen gar nicht nötig für eine Unterschrift in ein Besprechungszimmer zu gehen – das kann ohne weiteres auch am Arbeitsplatz oder an einem Hochtisch erledigt werden. Den Kunden/Kundenberatern sollen möglichst verschiedene Möglichkeiten angeboten werden, Beratungen durchzuführen (z.B. Lounge, Stehtisch, Besprechungsnische, Beratungsraum etc.), welche sich idealerweise auch formal voneinander unterscheiden.	
G2.2	2 Beratungsräume Beratungsräume mit entsprechender Infrastruktur Für Kontoeröffnungen, Gespräche und Beratungen Die Räume müssen mit WLAN ausgestattet sein und über einen Bildschirm verfügen, auf welchen kabellos zugegriffen werden kann. Hohe Diskretionsanforderungen (gute Schallisolierung), Ausreichende Belüftung und Belichtung Die Beratungsräume sollen sich nach Möglichkeit formal unterscheiden und Platz für jeweils ca. 4 Personen bieten. Idealerweise können die zwei Räume bei Bedarf zu einem einzigen, grösseren Raum zusammengelegt werden.	ca. 12-15m ²

G3	Arbeitsplätze	
G3.1	<p>Kundenberaterarbeitsplätze, 2-3 AP vollständig ausgestattete Arbeitsplätze für Kundenberater. Die Arbeitsplätze können gegenüber dem Kundenraum offen (für den Kunden optisch einsehbar) gestaltet werden, sollten jedoch akustisch adäquat abgetrennt sein, so dass diskrete Telefonate nach wie vor möglich sind. Es sind Stau- und Ablagemöglichkeiten für die Arbeitsplätze vorzusehen. Bsp. je 1 Sideboard / AP.</p>	
G3.2	<p>Welcome-/Service Desk Es soll eine klare Empfangssituation mit mindestens einem Arbeitsplatz geschaffen werden, welcher von den Kunden ganz klar als Empfang wahrgenommen wird. Dabei handelt es sich um einen vollwertigen Arbeitsplatz mit entsprechender Infrastruktur und Ablagemöglichkeiten für Unterlagen. Der Empfang soll in einer sinnvollen Distanz zu den anderen Arbeitsplätzen sein (Sicherheitsgefühl), damit auch die anderen Kundenberater sofort erkennen, wenn zusätzliches Personal an dieser Stelle nötig ist. Dieser Arbeitsplatz ist Bestandteil der unter Punkt G3.1 geforderten AP.</p>	
P	Personalzone	
P1	Personalzone allgemein	
P1.1	<p>Aufenthalts- und Pausenraum (bestehend) Für die Mitarbeitenden der Bank. Vollwertige Kleinküche mit Kochgelegenheit, Kühlschrank, Geschirrspüler, Abstellplatz für Kaffeemaschine und Mikrowelle. Nach Möglichkeit mit Bezug nach aussen. Es ist zu prüfen, ob zusätzlich eine Art «Ruhe-Ecke» realisiert werden kann.</p>	
P1.2	<p>Büroinfrastrukturzone Genügend Platz für die allgemeine Büroinfrastruktur wie Drucker, Kopierer, Postfächer, Büromaterial, Fachliteratur, Reglemente, Akten usw. Diese Zone soll möglichst zentral für alle Arbeitsplätze zugänglich sein. Auch die Entsorgung soll in dieser Zone stattfinden.</p>	
P1.3	<p>Einzelbüro VBL (Vorsitzender der Bankleitung. (bestehend) mit Besprechungsmöglichkeit für bilaterale Sitzungen.</p>	
S	Sicherheitszone	
S1	<p>EDV-Raum (bestehend) Wird nicht verändert.</p>	2 m ²
S2	<p>Automatenraum Aus dem Automatenraum werden die kundenseitigen Geldausgabegeräte (von hinten) gefüllt (Geräte sind weiter vorne beschrieben). Aus dieser Forderung lässt sich ableiten, dass der Automatenraum einen unmittelbaren räumlichen Bezug zur 24h-Zone haben soll.</p>	
S3	<p>Depotsafe Kleiner Depotsafe mit Fernfreischaltung. Befindet sich im Automatenraum.</p>	2 m ²
S4	<p>Tresorraum Bestehender Kundentresor. Dieser Bereich muss für Kunden sehr gut und unkompliziert erreichbar sein (nur während den Öffnungszeiten).</p>	

6 Unterlagen

6.1 Abgegebene Planungsgrundlagen

Den Teilnehmern werden folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

- Programm und Bedingungen Wettbewerb
- Grundrisse, Schnitte, Ansichten (soweit vorhanden)
- div. Anhänge, Dokumentationen und Beilagen (RCH «Ergänzungen und Änderungen zur Ordnung SIA 102», RCH BBP «Besondere Bedingungen für Planer», Excel-Vorlage «Kosten Flächen Termine», Dokumentation Corporate Design, Raiffeisen Logos etc.)

6.2 Pläne / Modelle

Erwartet werden Ideenskizzen oder Studienpläne des Projekts: Grundrisse sowie Schnitt(e) und bei Bedarf Ansichten.

Perspektiv-Skizzen, 3-D-Darstellungen, Renderings, Modelle etc. werden nicht verlangt, dürfen jedoch verwendet werden.

6.3 Berechnungen

Die Berechnungen resp. die Kennwerte sind exakt nach den verlangten Methoden anzustellen. Es ist die Vorlage «Kosten_Flächen_Termine» der Bauherrenberatung RCH zu verwenden. Abzugeben ist sowohl das ausgefüllte Excel-File wie auch ein PDF davon.

6.4 Abgabe / einzureichende Unterlagen

Folgende Unterlagen, Inhalte resp. Informationen sind abzugeben:

Pläne	1)		
Ideenskizzen, Studienpläne Massgebende Grundrisse Schnitte und Fassaden (wenn nötig) Erläuterungsbericht (in die Pläne integrieren)	Fakultativ 2) 3)	1 : 50/100 1 : 50/100	Papier / digital
Kostenschätzung / Flächenangaben			
Grobkostenschätzung Honorarofferte	4)		Papier / digital
Terminprogramm			
Grobterminprogramm / Meilensteine	5)		Papier / digital
Material- und Farbkonzept			
Anschauliche Präsentation der vorgeschlagenen Idee			Nach Wahl

- 1) Die Darstellung wird den Projektierenden freigestellt, die Pläne (Format A1 liegend) sind auf weissem, festem Papier, nicht gefaltet, abzugeben (keine Pläne mit schwarzem Grund) **Zusätzlich sind Verkleinerungen (1-fach) der Pläne im Format A3** sowie Planunterlagen im Format PDF (digital – Grösse maximal 45 MB; Anonymität beachten!) einzureichen.
- 2) Die Grundrisse sind genordet zu orientieren und zu beschriften (Raumfunktion und Quadratmeterangaben). Aus dem Grundriss soll die nähere Umgebung ersichtlich sein.
- 3) ist in die Pläne zu integrieren. Dieser soll die folgenden Aspekte erläutern:
 - Projektidee/Thema (!)
 - Konzeption und Organisation
 - Gestaltung, Materialisierung, Lichtführung
 - Grobkonzept Haustechnik
- 4) Die Honorarofferte ist gemäss Beiblatt «Ergänzungen und Änderungen zur Ordnung SIA 102» der Bauherrenberatung RCH zu erstellen. In das Honorar sind sämtliche Aufwendungen (Planung und Ausführung) im Zusammenhang mit den geplanten Zertifizierungen (SNBS, Minergie-ECO) einzurechnen. Als Höchstwerte gelten die folgenden Parameter:
 - Maximaler mittlerer Stundenansatz (h): 130 CHF/h
 - Schwierigkeitsgrad (n): 1.1
 - Z-Werte: 2018
- 5) Das Terminprogramm ist auf der Excel-Vorlage der Bauherrenberatung «Kosten Flächen Termine» zu erstellen.

7 Genehmigung

Das vorliegende Programm Ideenwettbewerb wurde vom Beurteilungsgremium genehmigt.

Das Beurteilungsgremium:

Ivo Luder

Präsident des Verwaltungsrates

Anita Crose

Mitglied des Verwaltungsrates

Arthur Bürke

Mitglied des Verwaltungsrates

Hansruedi Betschart

Vorsitzender der Bankleitung

René Schoch

Bauherrenberatung RCH

